

Arbeitsgruppe Buchsi klimaneutral.

Fussabdruck und Nachbarschaft

Fall 1: Es ist Herbst, der Wind bläst die Blätter von den umliegenden Bäumen auf unser Grundstück. Ich kann die Blätter zusammenwischen und bekomme gratis einen Zustupf in den Komposthaufen. Danke!

Fall 2: Es ist Winter, es schneit endlich wieder einmal und die Gemeinde mag sauber geputzte Wege und Strassen. Der Schneepflug schiebt den Schnee in meine Gartenbeete. Der Schnee schmilzt beim nächsten Föhn und das Schmelzwasser versickert in meinem Garten. Kein Schaden und kein Unglück. Damit kann ich leben.

Fall 3: Es ist Frühling, endlich können wir wieder im Garten

sitzen und Freunde und Verwandte treffen. Die Party ist ausgelassen und laut, schliesslich freuen sich alle, dass wir uns wiedersehen dürfen. Nicht alle mögen den Lärm und die lauten Reden, aber das hört ja einmal auf, dann wird es still und auch die Nachbarn können in Ruhe schlafen.

Fall 4: Das ganze Jahr, wir kaufen ein und geniessen das Leben. Das Elektrovélo und das gut isolierte Haus bestärken uns im Gefühl, dass wir Gutes tun fürs Klima. Der CO₂-Fussabdruck wird kleiner und kleiner.

Falsch: Während wir in der Schweiz möglichst viel Einsatz für die Umwelt zeigen, lassen

wir im Ausland, in China, in Indien, in Afrika, aber auch in osteuropäischen Ländern für uns arbeiten und produzieren. Die Abgase des abgebrannten Regenwaldes, das verschmutzte Wasser in den Gruben für seltene Erden, der Lärm und die langen Transportwege für unser neues Smartphone, unsere billigen Kleider, das Fleisch aus Südamerika, bemerken wir nicht. Der Schaden wird jenseits des Grenzzaunes angerichtet und unser Klima-Fussabdruck sieht vordergründig gut aus. – In Wirklichkeit hinterlassen wir Schweizer und Schweizerinnen im Durchschnitt zwei Drittel unseres ökologischen Fussabdruckes im Ausland. – Was sich unsere Nachbarn wohl dazu denken? (pd)



Fussabdruck im Schnee. (Bild: zvg)

Rückfragen an:

Hans Gfeller, klimaplan@quickline.ch

Der Artikel wird vom Projekt Barbara Koch ermöglicht.

Werbung

Die Gewinner sind....

Seit 20 Jahren versorgt die EWK Herzogenbuchsee AG die Gemeinde Herzogenbuchsee (exkl. Oberönz) mit Strom und Wasser sowie die umliegenden Gemeinden mit Gas und Kommunikationssignalen.

Als Dankeschön an die Bevölkerung hat die EWK

20 x Buchsi Taler im Wert von je 100.- Franken verlost.

Die Gewinner des Kreuzworträtsel-Gewinnspiels stehen fest. Ob Sie gewonnen haben, erfahren Sie hier:

- Aeberhard Marie-Anna, Herzogenbuchsee
- Bärtschi Lotti, Bollodingen
- Bertolosi Beat, Bettenhausen
- Beutler Edith, Niederönz
- Burgunder Heinz, Herzogenbuchsee
- Dürr Sandra, Niederönz
- Gischarde André, Herzogenbuchsee
- Gut Liliane, Bettenhausen
- Ingold Therese, Herzogenbuchsee
- Käser Johanna, Oberönz
- Kohler Markus, Herzogenbuchsee
- Leu Michelle, Bettenhausen
- Leute Werner, Inkwil
- Meier Rita, Thörigen
- Mosler Margit, Herzogenbuchsee
- Preibsch Gottfried, Herzogenbuchsee
- Steiner Pascal, Herzogenbuchsee
- Stuber Willy, Niederönz
- Suppiger Greti, Bollodingen
- Zimmermann Lisabeth, Herzogenbuchsee

Wir gratulieren und wünschen viel Spass beim Einkaufen.

Ihr EWK-Team



EWK unterstützt Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung

Seit 2015 unterstützt die EWK Herzogenbuchsee AG jährlich einen gemeinnützigen Verein mit einem Spendenbetrag von 2'000 Franken. Dieses Jahr wurde der Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung ausgewählt.

Landesweit engagieren sich rund 21'000 Samariterinnen und Samariter in lokalen Samariternvereinen und sorgen dafür, dass verunfallte und akut erkrankte Personen Erste Hilfe erhalten.

Der Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung wurde 1899 ins Leben gerufen. Angeboten werden beispielsweise Nothilfekurse und BLS-AED Kurse. Die EWK Herzogenbuchsee AG freut sich, diese wertvolle Freiwilligenarbeit mit ihrem Beitrag zu fördern.

Bild: Übergabe des Spendenschecks an die Präsidentin des Samariternvereins Herzogenbuchsee und Umgebung

